

[Download] Mein Leben - bedacht und bejaht. Schule, Polis, Gartenhaus Bd. 2

## Mein Leben - bedacht und bejaht. Schule, Polis, Gartenhaus Bd. 2

Von Hartmut von Hentig  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #791118 in BcherVerffentlicht am: 2007-08-25Erscheinungsdatum:  
2007-08-20Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.66 x 1.81b x 6.02l, Einband: Gebundene Ausgabe672  
Seiten | File size: 73.Mb

**Von Hartmut von Hentig : Mein Leben - bedacht und bejaht. Schule, Polis, Gartenhaus Bd. 2** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mein Leben - bedacht und bejaht. Schule, Polis, Gartenhaus Bd. 2:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

erstaunliches Leben Von Lothar Müller-Gldemeister Ausnahmeerscheinlichkeit ist sicher eine richtige und notwendige Bezeichnung für Hartmut von Hentig. Begnadeter Lehrer, Charmeur, Schriftsteller, Denker, Redner, natürlich auch mit dem Glück eines einerseits ranghohen, zugleich aber politisch kaum belasteten Diplomaten-Elternhauses, das ihm Zugang zu allen Gesellschaftsschichten ermöglichte, pflegte er Freundschaften mit allem, was im Deutschland, Europa und Amerika der Nachkriegszeit Rang und Namen in Kunst, Kultur, Wirtschaft und Politik hatte: Richard von Weizsäcker, Eduard Spranger, Elisabeth Noelle-Neumann, Ernst Klett, Max Frisch, Golo Mann, Marion Gräfin Dönhoff, um nur einige zu nennen. Ihm wurden mter angeboten, nach denen andere ihr Leben lang vergeblich strebten: das des hessischen Kultusministers etwa oder des Leiters des S. Fischer Verlages. Er schlug sie einfach aus. Man fühlt sich an Gottfried Benns Gedicht "Frst Kraft" erinnert: "Latifundien weit,/ererbte, hat er erworben,/eine Nachrufpersönlichkeit. ... Und niemals mde zu reisen./Genug ist nicht genug./Oft hrte man ihn preisen/den rast-ich-so-rost-ich-Zug./Er stieg mit festen Schritten/in seinen sleeping-car/und schon war er inmitten/von Rom und Sansibar." Die Fülle dieses Lebens kann einen neidisch machen, aber sie macht auch nachdenklich. Womit ist sie erkaufte? Zunächst fällt auf, dass Hentig ohne Frau und Familie blieb - Frauen werden von ihm nur als Freunde Verwandte, ehemalige Schlerinnen und die Ehefrauen von Bekannten erwht. Die Beschftigung mit aufwachsenden Kindern aus der Perspektive des Vaters blieb Hentig erspart - oder verschlossen? Er spricht nicht darüber. Um so mehr konnte er sich Kindern und Jugendlichen als Lehrer widmen. Wie ein ehemaliger Schler von ihm mir berichtete, gelang es ihm, nicht nur seine Schler durch seinen Charme und sein Vorbild zu verzaubern, sondern auch deren Eltern. Dennoch: wie einer der Mitrezensenten hier schreibt, sind Hentigs Bestrebungen um eine Reform des deutschen Bildungswesens trotz all seines Kraftaufwandes weitgehend folgenlos geblieben. Die Bielefelder Reformschule, der er brigens den grten (und, wie ich finde, am wenigsten attraktiven) Teil dieses 2. Bandes seiner Erinnerungen widmet, versandete, trotz allen Einsatzes Hentigs, in politischem Gezänk, kleinlichen Intrigen und der Egomaneie statusgeiler Linkskarrieristen. Hentigs Name ist, trotz aller Verffentlichungen, heute fast nur noch Insidern bekannt - meine Umfrage unter 30-40jhrigen in meinem Bekanntenkreis, einschlielich Pdagogen, stie rundherum auf Schulterzucken. So schwebt, trotz Hentigs Titel "Mein Leben - bedacht und bejaht" eine gewisse Tragik ber diesem Buch und dem darin beschriebenen Leben. Manchmal habe ich bei der Lektre gedacht, ob es nicht erfolgreicher gewesen wre, wenn Hentig Lehrer und Schriftsteller geblieben wre, anstatt sich auf Kongressen, Symposien, Reisen und Konferenzen mit einer zhflssigen, selbstgeflligen, inzestusen und hauptschlich mit sich selbst beschftigten selbsternannten Elite deutscher Kulturschaffender herumzuplagen, der alles mehr am Herzen liegt als die Reform eines Schul- und Bildungswesens, an dem sich in den letzten 50 Jahren erbarmlich wenig zum Besseren gewendet hat. Bei alledem ein uerst lesenswertes, ein erstaunliches Buch. Manche Lngen, Fehler und Unzulnglichkeiten verzeiht man gern und bleibt mit einem Bedauern darüber zurck, dass man in seiner Schulzeit nie einen Lehrer wie ihn gehabt hat. Daran ndert auch der Skandal um seinen Lebensgefhrten Gerold Becker nichts. Hentigs Einlassung, von dessen Verfehlungen nichts gewusst zu haben, erscheint zwar schwer nachvollziehbar; ich persnlich glaube sie ihm. Mich hat Hentigs Bericht brigens zu der Figur des Lehrers Helmut v. Wartenberg in meinem Roman Umlandgymnasium inspiriert. Er hat mir dazu in einem sehr freundlichen persnlichen Brief geschrieben: "Ihre Verwendung meiner Person und meiner den Memoiren entnommenen Auerungen erstaunt und amsiert mich. Ich habe mir nicht trumen lassen, wie weit die literarische Freiheit geht". 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unmglich Von Peter Braun Es scheint unmglich zu sein als Pdagoge zu arbeiten, Bcher darüber zu schreiben wie Kinder zu gefestigten Persnlichkeiten werden, gleichzeitig aber das von seinem Lebensgefhrten installierte pdokriminelle System (aus dem massenhaft gescheiterte Existenzen, und Selbstmorde hervorgegangen sind) nicht bewerten zu knnen/wollen. Stattdessen werden Opfer zu Ttern gemacht. Hier passen auch Stze wie: "Einer unserer hbschesten und interessantesten Knaben; passen Sie auf, Ihr Vorgnger ist Ihm zum Opfer gefallen" (Lt. Hentig eine Aussage der Internatsleiterin im reformpdagogischen Birkelhof) 10 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schlsselwerk für Pdagogen und Schulentwickler (Bd. II) Von Prof. Dr. Olaf-Axel Burow Hartmut v. Hentigs brilliant geschriebene und menschlich anrthende Autobiographie erweist sich nicht nur als faszinierender Einblick eines Zeitzeugen und aktiven Mitgestalters in gesellschaftliche Schlsselsituationen des letzten Jahrhunderts, sondern auch als ein Kompendium der Pdagogik und Schulentwicklung. Insbesondere der 2. Band bietet mehr Einsichten und Erkenntnisse ber die Bedingungen des Gelingens bzw. des Scheiterns von Schulentwicklung und Pdagogik als viele Werke der Fachwissenschaft. Insofern empfehle ich allen, die an Pdagogik und an der Reform unseres Bildungswesens interessiert sind, dieses erhellende Werk grndlich zu lesen. Beeindruckend - aber auch erschlagend - sind nicht nur die Lebensleistungen und das Engagement dieser Ausnahmeerscheinlichkeit, sondern auch sein unermdlicher Beharrungswillen im Angesicht von immer neuen Hrden einer in weiten Teilen ignoranten und inkompetenten Bildungsbrokratie. Spannend liest sich sein hartnckiger und von visionrem berschuss getragener Kampf um die Entwicklung der Laborschule Bielefeld. Ein Lehrstck für Schulreformer, das auch heute, nichts an Gltigkeit verloren hat. Allerdings bleibt ein bitterer Beigeschmack: Wenn selbst ein so begabter, mit Beziehungen zu den hchsten gesellschaftlichen Kreisen ausgestatteter und vielfach ausgezeichneter Pdagoge nicht in der Lage ist, einen grundlegenden Wandel der weitgehend verfehlten Bildungspolitik anzustossen, dann zeigt sich, dass Pdagogik bzw. Erziehungswissenschaft ohne die Untersttzung durch eine mchtige politische Bewegung wenig vermag. Ein Skandal,

dass die wichtigen Einsichten v. Hentigs auch heute noch nur von einer einflusslosen Minderheit vertreten werden und Schulen unter dem Diktat von Effizienz und Vergleichbarkeit immer mehr zu gleichgeschalteten Belehrungsanstalten werden. In v. Hentigs klugem Bericht kann man dagegen viele Hinweise finden, wie persönlich bedeutsames Lernen organisiert und wie Schulen gestaltet werden müssten. Insofern ein wichtiges Buch für alle angehenden Lehrer/innen und sonstigen Pädagogen/innen. Einziger kritischer Einwand: Aufgrund seiner spezifischen Sozialisation (ein Wort, das er nicht mag), berschützt er bisweilen die Bedeutung von Rationalität und grenzt sich scharf gegen jede Form von "Gruppendynamik" bzw. entsprechender Beratungsverfahren aus der Humanistischen Psychologie ab. Dies erstaunt umso mehr, als der doch einen der Begründer der Gestalttherapie, Paul Goodman, als wichtigen Gewährsmann erwähnt. Goodmans immer noch gültige Schulkritik, die auch von Hentig weitgehend teilt, begründet sich in weiten Teilen auch auf dem Menschenbild der Humanistischen Psychologie. Vielleicht hätte v. Hentig manche der Konflikte, unter denen die Laborschule litt, besser bewältigen können, wenn er sich diesen Anstößen nicht so kategorisch verschlossen hätte. Fazit: Auf jeden Fall eines der wichtigsten Bücher zur Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft der letzten Jahre - Sein Lebenswerk bleibt bestehen - auch wenn er sich in der Affäre um die entsetzlichen Vorgänge an der Odenwaldschule zu völlig inakzeptablen Uerungen bzw. Bewertungen verstiegen hat. Prof. Dr. Olaf-Axel Burow (Allgemeine Pädagogik). Universität Kassel.

Produktbeschreibung Schule, Polis, Gartenhaus 25.08.2007 672 S. gebunden !! Buch schief gelesen!! Sofortversand! Gutes Exemplar, geringe Gebrauchsspuren, Cover/SU berieben/bestoen, innen alles in Ordnung; good ? fine Immediate delivery in bubble wrap envelope! Good copy, light signs of previous use, cover/dust jacket has some rubbing/wear (along the edges), interior in good condition

Pressestimmen "Von Hentig ist fast zum Synonym für eine neue Pädagogik geworden." Katja Irle, Frankfurter Rundschau, 22.08.07 "Ein Lesetipp für Bildungspolitiker und Pädagogen." Dieter Smolka, Das Parlament, 15.10.07 "Nahtlos schließt dieser zweite Memoirenband an seinen gefeierten Vorgänger an." Volker Breidecker, 05.01.08 Kurzbeschreibung Aus persönlicher Erinnerung wird Zeitgeschichte: 1953 kehrt Hartmut von Hentig aus den USA in das von Wirtschaftswunder und Restauration geprägte Deutschland zurück. Am Internat Birklehof entdeckt er die Lust und Not des Erziehens und entwickelt eigene, neue Vorstellungen von Schule. Seine Beiträge zu den öffentlichen Debatten über brennende pädagogische Fragen, aber auch über die innere Verfasstheit des Landes machen ihn bekannt. Bis heute mischt sich der Emeritus streitbar in die öffentlichen Angelegenheiten ein, geachtet von und befreundet mit Golo Mann, Carl Friedrich von Weizsäcker, Marion Grfin Dönhoff oder Inge Aicher-Schollber den Autor und weitere Mitwirkende Hartmut von Hentig, geboren 1925, Studium der alten Sprachen, Lehrstuhl für Pädagogik in Göttingen (1963), seit 1968 in Bielefeld: Aufbau der Pädagogik-Fakultät, der Laborschule und des Oberstufen-Kollegs. Seit 1987 emeritiert.